RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
245
Wien, am 13. August 1938.

Empfang der Breslauer Ostmark-Sieger auf dem Kahlenberg:
" Das Kämpferische und Gesunde ist mit uns "

Da nun die österreichischen Sieger des Turn-und Sportfestes in Breslau alle in der engeren Heimat eingetroffen sind, benützte der Bürgermeister der Stadt Wien diese Gelegenheit, sie und eine grosse Zahl der prominentesten Sportler der Ostmark, die in den letzten Monaten die Stadt Wien ehrenvoll vertreten haben, Freitag abends zu einem Empfang auf dem Kahlenberg einzuladen.

Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher, der mit dem Sportreferenten der Stadt Wien Vizebürgermeister Kozich erschienen war, begrüsste die Sportler auf das herzlichste. Nicht aus einem bestimmten Anlass habe er die Sportler eingeladen, sagte er, nicht aus rein persönlicher Vorliebe für Leibesübungen und Sport, sondern aus dem Gefühl, dass er als Oberhaupt der Stadt Wien auf diesem Gebiet auch das Seinige zu einer guten Entwicklung beizutragen habe. Ein guter Grund, soviele ausgezeichnete Vertreter des ostmärkischen Leibesübungen zu versammeln, sei der, dass gerade in der letzten Zeit zahlreiche Sportler der Ostmark hervorragende Leistungen gezeigt haben. "Grosse Befriedigung haben vor allem die Siege unserer Sportler und Turner bei uns ausgelöst, die sie aus dem Altreich in die Heimat brachten. Sie haben uns gezeigt, dass das Altreich an der Ostmark nicht nur aus politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gründen einen überaus wertvollen Zuwachs erfahren hat, sondern, dass wir auch auf dem Gebiete der Leibesübungen hervorragende Leistungen aufweisen können.

Es ist früher nicht üblich gewesen", sagte der Bürgermeister, "dass die Stadtverwaltung von Wien solch ausgezeichnete sportliche Leistungen damit beantwortete, dass sie die Kämpfer zu einem schönen Abend auf den Kahlenberg einlud. Das ist mir vollkommen verständlich, das verflossene System war hier in einer unangenehmen Lage. Denn was gesund, stark und kämpferisch war, musste im Gegensatz zu diesem System sein. Wir Nationalsozialisten aber wissen, dass das Kämpferische und Gesunde mit uns ist, mit uns geht."

Der Bürgermeister gab den versammelten Sportlern die Versicherung, alle Angelegenheiten der Leibesübungen und des Sportes auf das stärkste zu fördern, weil wir wissen, damit nicht nur die weltübliche Aufgabe einer modernen Verwaltung zu betreuen, sondern darüber hinaus eine nationalsozialistische Sendung zu erfüllen. Eine solche Förderung wird kein Akt einer besonderen Freundlichkeit sein, sondern das ist pflichtgemässe Betreuung der Kraft, der Gesundheit und des kämpferischen Geistes, welcher die Grundlage unserer nationalsozialistischen Gesinnung ist.

"Helfen Sie uns dabei", sagte der Bürgermeister, "wir werden allen Anregungen zugänglich sein und auch in finanziellen Dingen auf diesem Gebiete eine leichte Hand haben. Seien Sie aber auch immer stolz darauf, wenn Sie bei Wettkämpfen antreten, diese ehrwürdige, deutsche Stadt vertreten zu dürfen, und leisten Sie Ihr Bestes!"

-.-.-.-.-.-.-.-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

246

Wien, am 13.August 1938.

Höchstpreise für heimisches Gemüse und Obst.

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:Im Auftrage der Reichsstatthalterei(Preisbildungsstelle)wurden von der unter Leitung der Preisüberwachungsstelle stehenden Preiskommission für heimisches Gemüse und Obst die nachstehenden,ab Montag ,den 15.d.M.allgemein gültigen Höchstpreise festgesetzt.Gleichzeitig verlieren die bisherigen Höchstpreise die Gültigkeit.

Preise in Rpf für			Erzeuger	Grosshändler	Verbraucher	
Karfiol	1.Gütekl.	je Nagel	600-750	660-825	je St.	28-36
"	2. "	"	200-400	220-440	"	10-19
"	3. "	"	100-200	110-220	"	5-10
Kohl	1. "	"	100-150	110-165	"	5-7
"	2. "	"	60-80	66-88	"	3-4
"		je kg	I.10,II.8	I.11,II.9	je kg	I.14,II.12
Häuptelsalat	1. "	je Nagel	120-150	132-165	je St.	6-7
"	2. "	"	60-80	66-88	"	3-4
Kochsalat	1. "	"	80-100	88-110	"	4-5
"	2. "	"	40-60	44-66	"	2-3
"					je kg	10-15
Kohlrabi	1. "	"	120-140	132-154	je St.	6-7
"	2. "	"	60-80	66-88	"	3-4
"					je kg	20
Spinat		je kg	10-15	11-17	"	14-22
Grüne Erbsen		"	45	52	"	69
Speisekürbis		"	10	11	"	14
Zwiebel,Gärtnerware		"	17	19	"	25
" ,Laaer-		"	15	19	"	25
Fisolen	1.Gütekl	"	20	25	"	33
"	2. "	"	6	10	"	13
Gärtnergurken		"	16	18	"	23
Feldm.Gurken		"	6-8	10-12	"	13-16
Einlegegurken(Salz)		"	13/10*	17	"	22
" (Essig)		"	23/20*	28	"	36
Weisskraut		"	10	11	"	14
" feldmässig		"	8	11	"	14
Tomaten		"	25	28	"	36
Suppengrünes		je Bschl	3	4	je Bschl	5-6
Runde Kartoffel,gelb		je 100 kg	660	790	je kg	11
Lange " "		"	760	890	"	12
Weisse "		"	560	690	"	10
Waldhimbeeren		je kg	48**	62	"	81
Heidelbeeren		"	28**/22*	48	"	62
Preiselbeeren		"	33**	51	"	66
Birnen	1.Gütekl.	"	40	47	"	61
"	2. "	"	30	36	"	47
Pfirsiche		"	60	69	"	90
Pflaumen u.Ringlotten		"	35-45	42-52	"	55-68
Aepfel	1.Gütekl.	"	40	50	"	65
"	2. "	"	24	31	"	41
Tafeltrauben		"	55	64	"	83
Zuckermelonen		"	15-20	20-25	"	26-32
Wassermelonen		"	10-12	14-17	"	18-22
Brombeeren		"	32**	45	"	59
Maiskolben		je Stück	2-3	3-4	je St.	4-5

*Industrieware **Pflückerpreis

Die Preiserstellung hat auf Grund des tatsächlich bezahlten Einkaufspreises unter Anwendung der durch Anordnung der Preisbildungsstelle festgesetzten Gewinnspannen(10%im Grosshandel,30%im Kleinhandel,10%bei direkter Abgabe der Erzeuger an die Verbraucher) zu erfolgen,wobei die vorgeschriebenen Höchstpreise nicht überschritten werden dürfen.

Bei Belieferung der Provinz durch den Wiener Grosshandel können die nachweisbaren Fernentransportkosten nach amtlichen Ansätzen der zulässigen Verdienstspanne aufgeschlagen werden.

Für ausländisches Obst,Gemüse und Südfrüchte gilt die Auslandswarenpreisverordnung.Danach kann der Importeur den Einstandspreisen alle nachweisbaren Bezugskosten und einen volkswirtschaftlich gerechtfertigten Gewinn zuschlagen.In den weiteren Stufen(Gross-und Kleinhandel)gelten ebenfalls die vorstehend genannten Verdienstspannen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Preisanordnungen werden nach den Bestimmungen der Kundmachung über das Preiserhöhungsverbot bestraft.

-.-.-.-.-.-

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z
Herausgeber und verantw.Schriftleiter
Franz Xaver F r i e d r i c h

2.Blatt

Wien,am 13.August 1938.

Lustbarkeitsabgabe.
Aenderung der Tarife der Besucherabgabe.

Durch zwei Verordnungen des Bürgermeisters der Stadt Wien vom 2.d.M. werden die Grundlagen für die Umstellung der noch auf Groschen lautenden Tarife der Besucherabgabe auf Reichspfennig geschaffen. Die Verordnungen treten mit 16.August d.J.in Kraft.

Die Abgabe bei Spielen(Kartenspielen,Ping-Pong und Zimmergolf)betrug bisher bei einem Spielentgelt bis zu S 1.-einheitlich 1o Groschen,bis zu S 1.2o 15 Groschen und bei einem höheren Entgelt 2o v.H.Vom 16.d.M.an wird die Abgabe bei einem Spielentgelt bis zu RM 1.- einheitlich 10 Rpf.(Mindestabgabe),bei einem höheren Entgelt 20 v.H.betragen.Die Spielabgabe wird bekanntlich nicht allgemein,sondern nur in ungefähr 14o Spielbetrieben eingehoben.Hervorgehoben sei,dass der Unternehmer verpflichtet ist,die Abgabe von jedem Spieler einzuheben.

Die Tarife für andere Veranstaltungsarten werden auf Grund von Richtsätzen neu erstellt.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Entfallende Sprechstunden.

Am Dienstag,den 16.d.M.,entfallen die Sprechstunden bei Vizebürgermeister Kozich.

-.-.-.-.-.-.-

Sehr geehrte Schriftleitung!

Wi r ersuchen dringend,nachfolgenden Aufruf in der Sonntag-Folge Ihres geschätzten Blattes ungekürzt und an guter Stelle bringen zu wollen:

Meldet Unterkünfte für den Grossdeutschen Gaststättentag!

Für den vom 27.bis 29.September hier stattfindenden Ersten Grossdeutschen Gaststättentag,zu dem viele Tausende erscheinen werden,werden von der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien dringendst auch Privatquartiere gesucht.Alle Volksgenossen werden gebeten,für die Beherbergung von Tagungsteilnehmern Unterkünfte zur Verfügung zu stellen und diese mittels einer in allen Trafiken um den Preis von 1 Rpf.erhältlichen Anmeldekarte der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien,7.,Mariahilfer Strasse 2,zu melden.Es ist Ehrenpflicht,für die Unterkunft der Teilnehmer an dieser ersten Grossdeutschen Gaststättentagung im ausreichenden Masse zu sorgen.Volksgenossen,meldet daher die freien Quartiere unverzüglich an!

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Neue Kanalbauten der Stadt Wien.

Von den in den letzten Tagen zur Vergebung gelangten städtischen Kanalbauten sind einige darum besonders bemerkenswert,weil sie der Aufschliessung wertvollen Baugeländes dienen und somit als praktische Förderung privater Wohnbautätigkeit anzusprechen sind.So wird beispielsweise in Dornbach im Zuge der Zwerngasse und Kornstrasse bis weiter hinauf auf den Schafberg im Bereiche von derzeit noch unbenannten Strassenzügen ein Kanal von 625 Meter Länge gebaut,der die Abwässer dieses Siedlungsgebietes in den Alsbach ableiten soll.Im 13.Bezirk soll ein neuer Kanal in der Hochsatzengasse zur

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
3.Blatt
Wien, am .....

Hütteldorferstrasse herunter geführt werden.Schliesslich kommt auch am Flötzersteig,der bekanntlich sehr unter Grundwasser leidet,ein neuer Kanal von 750 Meter Länge zur Ausführung.

In der Inneren Stadt wird der alte,viel zu seicht liegende Ziegelkanal am Tiefen Graben durch einen neuen,5 Meter tief liegenden Betonkanal ersetzt werden.Auch in der Reisnerstrasse im 3.Bezirk soll der Kanal umgebaut werden.Der jetzt beginnende erste Bauteil umfasst die Strecke vom Heumarkt bis zum Hause Reisnerstrasse 30.

In das Kapitel "Aufschliessung von Siedlungsgebieten"gehört auch die Verlegung eines neuen grossen Wasserrohrstranges in der Favoritenstrasse, der für die Wasserversorgung des Wiener Bergs von Bedeutung ist.

Alle diese Arbeiten erfordern einen Kostenaufwand von 400.000 RM.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Die Stromversorgung Wiens und der neue Haushalttarif.

Wie nach den Erfahrungen im Altreich vorauszusehen war,brachte die Zeit nach dem Umbruch einen wirtschaftlichen Aufstieg,der sich im Stromverbrauch der Wiener städtischen Elektrizitätswerke in klaren Zahlen wiederspiegelt. Die Stromerzeugung lag im Juni um 7'5 v.H.,im Juli un 9'4 v.H.höher als in den gleichen Monaten des Vorjahres und überschritt seit Mai die Höchstwerte von 1929.

Diese Steigerung des Stromverbrauches ist vornehmlich auf die wesentlich bessere Beschäftigung der Industrie zurückzuführen,während beim Haushalt noch keine Belebung zu verspüren ist.Hier soll der neue Haushalttarif, den Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher in einer Pressekonferenz für 1.Oktober dieses Jahres angekündigt hat,werbend eingreifen.

Was bringt dieser neue Tarif den Wiener Haushalten?Eine berechtigte Frage,betrifft doch diese neue Regelung der Haushaltsstromversorgung fast jeden Wiener.

Zunächst sei vorweggenommen,dass in keinem Falle eine Preiserhöhung stattfindet.Diese Zeiten sind endgiltig vorbei.Bei gleichem Strombezug wird daher kein Abnehmer mehr bezahlen als bisher,im Gegenteil werden schon beim derzeitigen Verbrauch jene 40 bis 50 Prozent der Abnehmer,deren Verbrauch über dem Durchschnitt liegt,vom 1.Oktober an weniger bezahlen wie bisher.Diese Minderzahlung macht für alle Wiener Haushalte die runde Summe von 2'5 Millionen RM im Jahre aus.Dies betrifft kleine und grosse Wohnungen im gleichen Verhältnis.Diese Verbilligung soll kein Geschenk der Elektrizitätswerke sein,sondern soll dazu anregen,reichlicher wie bisher Strom zu beziehen,und zwar ohne befürchten zu müssen,dass die Stromrechnung übermässig wird.

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
4.Blatt Wien, am 13. August 1938.

Der neue Tarif sieht,wie bekannt,für die ersten 40 Kilowattstunden im Jahr und je Tarifraum den normalen Lichtstrompreis von 44 Rpf je kWh nebst der üblichen(zum Teil erniedrigten)Grundgebühr vor.Die nächsten 40 kWh kosten nur 17'5 Rpf je kWh und alles darüber nur 7 Rpf je kWh. Nur Zimmer zählen als Tarifräume,Kabinette,Badezimmer und Hausgehilfinnenzimmer als halbe Tarifräume,die übrigen Nebenräume zählen nicht.Bei 2x 40 kWh je Tarifraum werden diese jedoch nicht auf das ganze Jahr bezogen,sondern sind entsprechend dem saisonmässigen Stromverbrauch auf die acht Verrechnungsabschnitte von je rund 6 Wochen aufgeteilt nach dem Schlüssel:

8 6 5 3 3 3 5 7,

wobei der grösste Verbrauch in die Zeit um Weihnachten fällt.

Von besonderem Interesse für Wien werden einige Beispiele für kleine Wohnungen sein:

Eine Ein-Zimmerwohnung(auch mit Küche und Vorzimmer)wird von ihrem sechswöchigen Verbrauche im Sommer nur 3 kWh mit 44 Rpf,weitere 3 kWh mit 17'5 Rpf und alles übrige mit 7 Rpf und im Winter 8 kWh mit 44 Rpf,weitere 8 kWh mit 17'5 Rpf und alles übrige mit 7 Rpf zu bezahlen haben,wozu noch der schon bestehende Grundpreis von 60 Rpf kommt.Die Wohnung kommt in den Genuss des 7 Rpf-Preises im Sommer bereits bei einer Bezahlung von 2'45 RM und im Winter bereits bei einer Bezahlung von 5'52 RM für sechs Wochen,was monatlich 1'63 RM, bezw.3'68 Rm ausmacht.

Wie sehr der neue Tarif es den Verbrauchern wirtschaftlich erscheinen lässt,von dem elektrischen Strom ausgiebigen Gebrauch zu machen, zeigen die Erfahrungen,die mit diesem Tarif bei einem Teil der Wiener Stromabnehmer gemacht wurden,bei denen er versuchsweise vor einem Jahre eingeführt wurde.Zwei wahllos herausgegriffene Beispiele mögen dies erhärten:

Abnehmer A hatte einen Jahresverbrauch von 45 kWh und bezahlte 26'64 RM.Nach Gewährung des neuen Tarifes betrug infolge besserer Beleuchtung und Verwendung von Haushaltgeräten sein Jahresverbrauch 104 kWh,wobei seine Jahresrechnung nur auf 32'96 RM gestiegen war.Trotz 2 bis 3 fachen Strombezug . nur 1 bis 2 fache Auslagen!

Abnehmer B hatte einen Jahresverbrauch von 77 kWh,ein Jahr später 142 kWh.Er bezahlte früher 40'84 RM und dann für den fast doppelten Verbrauch nur 38'16 RM,um 2'65 RM weniger als vorher.

Dass der neue Tarif auch die Verwendung von elektrischer Kraft in Wohnungen und insbesonders bei Heimarbeiten vorteilhaft macht,möge folgendes Beispiel zeigen:

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
5.Blatt
Wien, am .....

Eine Näherin in einer anderthalb Zimmer-Wohnung hat bisher nur beleuchtet, im Jahre 40 kWh verbraucht und dafür 22'40 RM bezahlt. Mit einem versuchsweise beigestellten Nähmaschinenmotor konnte sie bei Verkürzung ihrer Arbeitszeit um täglich zwei Stunden um 40 Prozent mehr Hemden nähen; sie hat einen Mehrverbrauch von 130 kWh im Jahre zu gewärtigen. Sie müsste nach dem alten Tarif im Jahre um 130 mal 44 Rpf, also um 57'50 RM mehr zahlen, nach dem neuen Tarif zahlt sie aber nur um 20 mal 44 Rpf, dann 60 mal 17'5 Rpf und 50 mal 7 Rpf, also um 22'80 Rm mehr als ohne Elektrobetrieb. Diese Mehrzahlung von täglich 7'5 Rpf wird natürlich durch die Mehrleistung und verminderte Arbeitszeit reichlich aufgewogen.

Aus diesen Beispielen geht hervor, zu welch günstigen Bedingungen zusätzlicher Strom nach dem neuen Tarif bezogen werden kann, und so ist zu hoffen, dass von dieser Möglichkeit recht ausgiebig Gebrauch gemacht werden wird zum Wohle der gesamten Wirtschaft.

Bei dieser Gelegenheit wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, dass die Elektrizitätswerke in der Mariahilfer Strasse 41 und im 9.Bezirk, Höfergasse 12, von Mitte September an Ausstellungen unterhalten, in denen alles Wissenswerte gezeigt und jede gewünschte Auskunft erteilt werden wird.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Sehr geehrte Schriftleitung!

Im Auftrage des Bürgermeisters ersucht die Pressestelle der Stadt Wien, die nachstehende Meldung nochmals und an möglichst auffälliger Stelle zu veröffentlichen und im besonderen den Satz von der Gültigkeit der Wochenkarte halbfett zu setzen:

Strassenbahnfahrpreis zu Maria Himmelfahrt.

Morgen, Montag (Maria Himmelfahrt), gilt auf der Strassenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Die Frühfahrscheine, Hin-und Rückfahrscheine, der Kleinzonentarif und der 20 Rpf-Fahrschein haben daher keine Gültigkeit. Hingegen gelten der Kurzstreckenfahrschein zu 14 Rpf und der Sonn-und Feiertagsfahrschein zu 43 Rpf innerhalb der Wiener Gemeindegrenze während der ganzen Betriebszeit. Ausnahmsweise gilt an diesem Feiertag auch die Wochenkarte zur Hinfahrt bis 8 Uhr und zur Rückfahrt von 12 Uhr an.

Der Autobusbetrieb durch die Innere Stadt ist zu Maria Himmelfahrt eingestellt. Betrieben werden nur die Autobuslinien auf den Kahlenberg, nach Salmannsdorf, zum Döblinger Friedhof (von 12 Uhr 30 bis 15 Uhr 30) und die Sonntagslinie Hietzing-Stefansplatz-Praterstern (von 12 Uhr 30 bis 19 Uhr 3).

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Sehr geehrte Schriftleitung!

Die Pressestelle der Stadt Wien ladet Sie ein, zu der am Dienstag, den 16.d.M., um 20 Uhr im Arkadenhof des Neuen Rathauses stattfindenden Generalprobe für das "Frankenburger Würfelspiel" einen Vertreter zu entsenden und über dieselbe in der Mittwoch-Folge Ihres geschätzten Blattes zu berichten.

.-.-.-.-.-.-.-.-.